

Eine Anleitung zur inneren Befreiung

"Raus aus dem Gefängnis von Psyche und Gesellschaft", heißt es im Untertitel des Buches von Wolfgang Siegel. Der Haupttitel "Es lauscht am Stein der Weisen" verheißt einiges mehr dazu. Der Stein ist eine von Wolfgang Frische gestaltete Skulptur - und wie immer, wenn ein Bildhauer am Werk ist: Die endgültige Form war von Anfang an drin.

Man kann das Buch getrost auch von hinten her angehen, weil alle Kapitel in sich viel Sinn machen. Zum Stein in der Betitelung findet sich weit hinten ein hilfreicher Hinweis, nämlich dass das Leben den Stein der Weisen darstelle, und es darum gehe, am Leben zu lauschen. Gemeint sind Empfindsamkeit und Sensibilität. Begriffe wie diese sind in Siegels Buch von zentraler Bedeutung, weil sie Vorgänge umschreiben, mit denen man sich den Zwängen von Psyche und Gesellschaft entwinden kann. Psyche meint die inneren Zwänge, Gesellschaft die äußeren. Empfindsamkeit führt auf den Weg, "nichts ist wichtiger für unser Leben als unsere Empfindsamkeit".

Der Leser hat ein sorgfältiges, sensibles Buch vor sich, in dem es nicht um Denkkategorien und Erklärungsmuster geht, sondern um das Fühlen und Empfinden. Überlässt man sich diesem Fließen, ergeben sich Veränderungen "ganz von allein", schreibt Siegel. Das zeigt sich im guten "Zusammenleben mit sich" und in der Zufriedenheit im Alltagsleben. Wieder das Drinnen und das Draußen, die im Laufe dieses Verständnisvorganges zu leuchten beginnen.

Es ist sehr aufhörlich von all den Ängsten die Rede, bei der schon die Vielzahl und die zerstörerische Kraft den Schluss nahe legen, dass Veränderungen nötig sind. So ist mehr als nur einmal im Buch vom "Andersleben" die Rede. Siegel hat den Eindruck, die meisten Menschen würden eine grundlegende Veränderung der Gesellschaft wünschen. Und für ihn ist klar, dass jede Veränderung bei sich selbst beginnt.

Das Gehirn - für Siegel ein "Beziehungsorgan" - ist ein geeignetes Mittel, den Weg zu erkennen. Es arbeite niemals falsch. Insofern ist das Buch eine Einladung, dem eigenen Inneren zu vertrauen. Ein tröstliches Buch, ein aufbauendes Buch also, nach dessen Lektüre der Mensch angeregt ist, sich von der Zukunftsangst nicht bedrängen zu lassen und stattdessen Veränderungen zu wagen. Ohne dieses Wagnis und ohne Veränderung lösen wir unsere Probleme nicht, wir produzieren sie.

Wollen und Denken im Sinne von Wissensstapeln, das wird beim Lesen klar, sind nicht die idealen Gefährten. Kreativität ist beispielsweise besser geeignet, bisher nicht gekannte Dimensionen zu erfassen und sie in gemeinsamer Begeisterung auszuschöpfen. Hier wartet der Autor mit interessanten Erkenntnissen auf, etwa dass Kreativität immer mit Liebe, Intelligenz, Freiheit und Schöpfung gemeinsam auftrete. Siegel spricht deshalb von Big Five. Allein schon dieser Schlüsselgedanke ist Diskussionen wert.

Das Buch selber kommt schon mehrdimensional daher. Zum Lauftext gesellen sich Gedichte, ein hervorragendes Mittel, um die Botschaft zum Menschen zu bringen. Vor allem aber tritt immer wieder die erwähnte Skulptur in Erscheinung, als Mahnzeichen und als Anstoß zum Handeln. Das Buch ist mit sanftem Verantwortungsgefühl geschrieben, es ist geschaffen für ein Sich-Vertiefen, für Besinnung, für die Wegsuche und für das Gespräch mit Menschen, die ebenfalls gerne unterwegs sind.

Ronald Roggen 19.03.2012